

MARC CHAGALL, « ÜBER WITEBSK », 1922

Die heimatliche Szenerie von Witebsk, die Chagall in Paris aus der verblassenden Erinnerung gemalt hatte, trat während seines aufgezwungenen achtjährigen Aufenthaltes in Russland seit 1914 an ihn frisch und eindringlich heran. Aus dem liebevollen Betasten dieser altvertrauten Wirklichkeit resultierten ganze thematische Gruppen («Ich malte alles, was mir vor die Augen kam»). Die topographische Retrospektive wurde um ein später wiederkehrendes Motiv bereichert: Aus dem Fenster seines neuen Ateliers bei einem Witebsker Gendarmen entdeckte Chagall die Umgebung der gotischen Ilytsch-Kirche. Keine brüske Verwandlungen kennzeichnen die verschiedenen Versionen dieser Vedute – darunter auch die des Kunsthauses –, die er zur Raumfolie eines irrealen Geschehens machte.

Gleich in seinem Ankunftsyear 1914 stellte er sie viermal dar. Die erste Studie (Privatbesitz, Leningrad, in: Franz Meyer, Marc Chagall, Köln 1961, Kat.-Nr. 208) hält sich durch die Fussgängerperspektive, das dichte Heranrücken an die Wirklichkeit, die massiven, realistisch zitierten Einzelheiten im Kreis Chagallscher «Dokumente». Opake Farben – Braun, Malachitgrün und Silber, das kompakte Schwarz des anekdotisch charakterisierten Kaftanjuden, der schreitend über dem gedrängten und am Horizont geschlossenen Bautenkonglomerat hängt, verbinden diese erste Idee mit dem Chiaroscuro der frühen Szenenbilder (zum Beispiel der *Geburt*, 1910). In der zweiten Studie (Bleistift und Aquarell auf Papier, Privatbesitz, Moskau; Meyer Kat.-Nr. 209) zeichnet sich das kompositorische Diagonalkreuz schon deutlich ab, und im Fluchtpunkt der Elementarperspektive erscheint, weiter entfernt, die Witebsker Kuppelkirche. Das Haus links wurde für den freien Flug herabgesetzt. Der atmosphärische Raum hat sich erweitert, und in der aufgehellten Tonalität des Wintertages kommt der Pariser Einfluss zur Geltung.

Damit waren in Grundzügen die kommenden Varianten dieses Bildthemas bestimmt. In der definitiven Ölfassung aus dem Jahre 1914